

Baumfreunde Coesfeld

Infoblatt zur Urbanen-Berkelplanung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Rahmen des Projektes „Urbane Berkel“, mit dem die Coesfelder Innenstadtberkel aufgewertet und erlebbarer gemacht werden soll, ist geplant, im Schlosspark im ersten Schritt bereits neun Bäume zu fällen.

Die betroffenen Bäume sollen aufgrund von Planungen und der Begehrbarkeit der Berkel weichen. Im Böschungsbereich der Berkel sollen sieben Bäume entfernt werden, so auch der wunderschöne Trompetenbaum.

Wir sind nicht generell gegen eine Neuplanung und Aufwertung des Schlossparkbereiches, wir sind aber der Meinung, dass die Planung sich an dem vorhandenen Baumbestand orientieren muss.

Bäume sollten auf keinen Fall deswegen gefällt werden, weil sie Schatten verursachen, der Böschungsabflachung und der Planung im Wege stehen. Überbrückungen, Zuwege und Eingriffe in den Böschungsbereich sind so zu planen, dass der vorhandene Baumbestand im Böschungsbereich bestehen bleibt. Es ist mit Sicherheit möglich, auch mit dem vorhandenen Baumbestand Zugangsmöglichkeiten zur Berkel zu schaffen.

Die Planung sieht eine stärkere Besonnung des Parkgeländes vor.

Eine weitere Auslichtung des Baumbestandes wird mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Folgen für die großen und alten Bäume nach sich ziehen. Z. B. wären die großen alten Buchen durch Sonnenbrand gefährdet und könnten dauerhaft geschädigt werden.

Die Schatten- und Klimaoase darf auf keinen Fall für die Innenstadtbewohner gefährdet werden.

Patienten des Krankenhauses dient der Park zur Genesung und Erholung.

Bewohnern des Pflegeheimes und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch den zukünftigen Bewohnern des Jacobiparks, sowie weiteren Anwohnern und Besuchern gibt der Park Lebensqualität und ist ein wichtiger Erholungsort.

Die Lebensqualität und der Erholungsgrad werden durch den vorhandenen und vielfältigen Baumbestand gefördert. Dieser muss auf jeden Fall erhalten bleiben. Die Baumkronen sorgen u.a. für eine angenehme Beschattung des Parks. Leider fehlen im Park bislang ausreichende Sitzmöglichkeiten im Schatten (wie z.B. weitere Bänke).

Der jetzige Schlosspark ist das grüne Herz von Coesfeld und muss mit dem derzeitigen Baumbestand erhalten bleiben.

Die Planung sieht auch vor, alle 18 Linden in der Bernhard-von-Galen-Straße, sowie im Einmündungsbereich zur Münsterstraße vollständig zu entfernen, da diese geplanten Straßenbaumaßnahmen im Wege stehen. Die Linden seien, laut eines von der Stadt Coesfeld beauftragten Baumsachverständigen (kein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger) aufgrund der schlechten Untergrundbedingungen langfristig nicht zu halten. Die Bäume wurden seinerzeit mit dem städteplanerischen Ziel gesetzt, die Straße zu begrünen und zu beschatten. Diese Funktion führen sie hervorragend aus.

Nach Informationen „unserer“ Baumexperten könnten die Bäume mit entsprechendem Beschnitt wieder in Form gebracht und somit erhalten bleiben. Auch in diesem Bereich muss sich die Neugestaltung der Straße an dem vorhandenen Baumbestand orientieren.

Die Allee mit den Linden und den Torbögen des Stadtschlusses im Hintergrund bilden ein einzigartiges Straßenbild, was seines gleichen sucht und eine freundliche Einladung in die Innenstadt von Coesfeld bietet.

Am Wiemannweg sehen die Planer vor, auf der städtischen Seite, die als Fuß- und Radweg genutzt wird, die gesamte grüne Böschung einschließlich des Baumbestandes vollständig zu beseitigen und durch eine Böschungsmauer und neun, kaum Schatten spendende, Zierbäume zu „ersetzen“. Dadurch ginge der Stadt ein markanter, das Stadtklima positiv beeinflussender Grünzug verloren. Zudem würde hier ein letztes Stück Innenstadtberkel, das noch naturnah erlebbar ist, auch noch zugemauert und einbetoniert. Sichtbar- und Erlebarmachung der Innenstadtberkel stellen wir uns anders vor. Es könnten z. B. an zwei oder drei Stellen auskragende Flächen in den Berkelverlauf eingebaut werden, auf denen dann Ruhebänke ihren Platz finden. Der Pflegezustand dieses „Grüngürtels“ hat nach wie vor Nachholbedarf.

Die Planungen sehen auch vor, die Mauer zur Bernhard-von-Galen-Straße zu entfernen. Solche Mauern, ebenso wie alte Grundstücksgrenzen, Wegverläufe usw. sind Teil der „historischen Erinnerung“ einer Stadt. Die Mauer wurde zwar nach dem 2. Weltkrieg angelegt, so erinnert sie aber doch daran, dass es sich bei dem Schlosspark um einen ehemals komplett eingefriedeten Klosterpark handelt. Diese Maßnahme sollte noch mal mit breiter Bürgerbeteiligung diskutiert werden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Der Rat der Stadt Coesfeld hat schon einen Beschluss gefasst, die Planung auf den Weg zu bringen. Er hat aber auch beschlossen, die Bürger daran zu beteiligen.

Wir Bürgerinnen und Bürger haben es also noch in der Hand, die Planung zu beeinflussen. Bitte helfen Sie uns! Unterschreiben Sie auf den Listen oder reichen Sie, wie viele Bürger es inzwischen schon gemacht haben, einen Bürgerantrag ein!

V.i.S.d.P. Yvonne Kröger, Süringstr. 12. 48653 Coesfeld